



Schriftliche Anfrage

betreffend **Dankesschreiben an zahlungskräftige SteuerzahlerInnen**

eingereicht von: **Mattea Meyer (SP)**

am: 24. Januar 2011

Geschäftsnummer: 2011/004

Text und Begründung

Kürzlich wurde bekannt, dass der Stadtrat den je 100 zahlungskräftigsten SteuerzahlerInnen Unternehmen einen Dankesbrief schreibt. Diese Praxis wird als Wertschätzung gegenüber den reichsten BewohnerInnen und Firmen der Stadt verstanden, was in doppelter Hinsicht fragwürdig ist:

einerseits ist Steuern zahlen keine freiwillige Spende an den Staat, sondern eine Pflicht, damit die Stadt Winterthur ihre demokratisch beschlossenen Aufgaben erfüllen kann. Eine funktionsfähige Infrastruktur, ein breites Bildungsangebot oder verbesserte Verkehrssituationen kommen schliesslich wieder allen zugute.

Andererseits werden mit dieser Vorgehensweise die SteuerzahlerInnen klassifiziert und ungleich behandelt. Es gilt der Grundsatz, dass jede und jeder Steuern nach der eigenen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zahlt. In dem Sinne bezahlen die, die mehr besitzen, logischerweise auch höhere Steuerbeiträge. Dies hat aber nichts mit Grosszügigkeit zu tun, die speziell verdankt werden soll, sondern ist eine Selbstverständlichkeit und ein Grundpfeiler unserer Demokratie und Verfassung.

Es sei zudem erwähnt, dass bei einer weniger begüterten Person die Steuern trotz Progression deutlich mehr ins Gewicht fallen als bei einer vermögenden Person. Erstere sollte somit ein mindestens so grosses Anrecht auf eine Verdankung der Steuer haben als die Personen, bei denen sich eine Steuerrechnung nicht auf den Lebensstandard auswirkt.

Daher stellen sich folgende Fragen:

1. Teilt der Stadtrat die Bedenken, dass diese Praxis der Dankesbriefe eine Ungleichbehandlung der SteuerzahlerInnen mit sich bringt?
2. Ist der Stadtrat der Meinung, dass die Dankesbriefe irgendeine Wirkung erzeugen? Wenn ja, welche?
3. Welche Rechtfertigung sieht der Stadtrat für solche Dankesbriefe?
4. Kann sich der Stadtrat vorstellen, in Zukunft auf diese Praxis zu verzichten oder allen Steuerzahlenden gleichermassen seinen Dank auszusprechen?